

Landwirt Peter Schollbach trat bei der Landtagswahl 2024 für die neu gegründete DLW (Deutsch Land Wirtschaft) in Wahlkreis 40 an.

ARCHIVFOTO: UWE HEGENWALD

DLW verfehlt den Sprung in den Brandenburger Landtag

Fazit Landwirt Peter Schollbach trat mit der Deutsch Land Wirtschaft zur Landtagswahl an. Der Einzug ins Parlament gelingt der jungen Partei nicht. Warum? *Von Anna Faustmann*

Die DLW (Deutsch Land Wirtschaft) hoffte bei der Landtagswahl 2024 mindestens ein Direktmandat zu erringen. Das verrät Gründungs- und Vorstandsmitglied Peter Schollbach wenige Tage vor der Wahl.

Der ehemalige Landwirt aus Calau, der seit mehr als vierzig Jahren in der Kommunalpolitik aktiv ist, kandidierte selbst als Direktkandidat im Wahlkreis 40 (Lübbenau, Vetschau, Calau, Kolkwitz und Burg). Dort schaffte er es auf 2,3 Prozent beziehungsweise 696 Stimmen.

Für ein Mandat im Landtag in Potsdam reicht das Ergebnis jedoch nicht. Auch die DLW selbst konnte die Fünf-Prozent-Hürde landesweit nicht überwinden. Die Partei erhielt laut vorläufigem Endergebnis 0,44 Prozent der Zweitstimmen und 0,30 Prozent der Erststimmen.

Sind die Landwirte mit dem Ergebnis zufrieden?

Achtungserfolg für die DLW

In diesem Jahr gegründet, hatte die DLW erst im Juli die Zulassung zur Landtagswahl erhalten. Dass der Weg nach Potsdam – nicht zuletzt aus Zeitgründen – ein steiniger werden würde, dürfte auch Peter Schollbach und den anderen fünf Direktkandidaten der DLW bewusst gewesen sein. Trotzdem gibt Schollbach am Morgen nach der Landtagswahl offen zu: „Wir hätten uns mehr

gewünscht. Ob wir uns mehr erwartet haben, das ist eine andere Sache.“

Angesichts der Tatsache, dass die Bauernpartei erst in diesem Jahr ins Leben gerufen wurde, sind die Ergebnisse einzelner Direktkandidaten dennoch als Achtungserfolg für die junge Partei zu werten, fügte Schollbach hinzu. Auch wenn es am Ende nicht gereicht habe.

So erreichte DLW-Spitzenkandidat Benjamin Meise (Wahlkreis 30) immerhin 3,9 Prozentpunkte und übertraf damit, ähnlich wie Schollbach selbst, sogar die Kandidaten der etablierten Parteien FDP und Die Grünen in seinem Wahlkreis. Spreewaldbauer Sebastian Kilka (Wahlkreis 28) erzielte 2,2 Prozent.

Auch von seinem Ergebnis im Wahlkreis 40 habe er sich ein bisschen mehr erhofft, so Schollbach. „Aber man kann es immer von zwei Seiten betrachten. Und wenn ich sehe, dass andere, gestandene Parteien hinter mir bleiben, dann kann ich das schon akzeptieren.“

Kleine Parteien haben es schwer

Vor allem für die kleinen Parteien war es bei der Landtagswahl schwer, sich gegen die SPD durchzusetzen, ist sich der ehemalige Bürgermeister von Kemmen sicher. „Wenn man sich als Wähler die Frage stellt, wer von den Spitzenkandidaten der bessere Ministerpräsident ist, dann kommt man

an Woidke nicht vorbei. Und genau darauf war der Wahlkampf der SPD ausgerichtet.“

Schollbach bezieht sich dabei auf die Ankündigung des amtierenden Ministerpräsidenten Dietmar Woidke, der seine politische Zukunft an den Wahlausgang geknüpft hatte. Woidke hatte erklärt, dass er nur im Falle eines Wahlsieges weitermachen werde.

„Dass die AfD so viele Stimmen bekommen hat, ist nicht unbedingt an deren Spitzenkandidaten festzumachen“, ist sich Schollbach sicher. Das Ergebnis rühre eher daher „dass manche Wähler nicht gesehen haben, dass es bei der Wahl nicht um die Bundespolitik, sondern um die Landespolitik ging.“

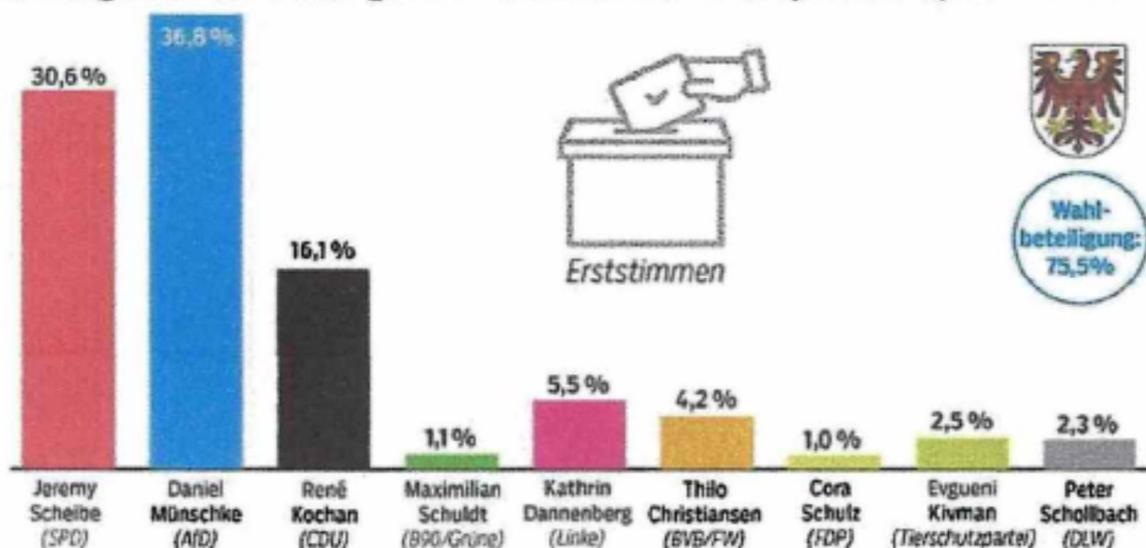
Und apropos Bundespolitik: Auch die DLW versteht sich laut Vorsitzendem Benjamin Meise als Bundespartei. Ob die Landwirte im kommenden Jahr auf dem Wahlzettel für die Bundestagswahl stehen werden, lässt Schollbach derzeit aber offen. „Jetzt müssen wir überlegen, wie es weitergeht und ob wir es auf Bundesebene weiter versuchen.“

Der Wunsch und das Interesse, die Bauernpartei in den anderen Bundesländern bekannter zu machen, sei bei seinen Fraktionskollegen aber vorhanden, so Schollbach. Nur er selbst werde es bei der Bundestagswahl wohl nicht noch einmal wagen, verrät der 69-Jährige.

„Wir hätten uns mehr gewünscht.“

Peter Schollbach
Kandidat

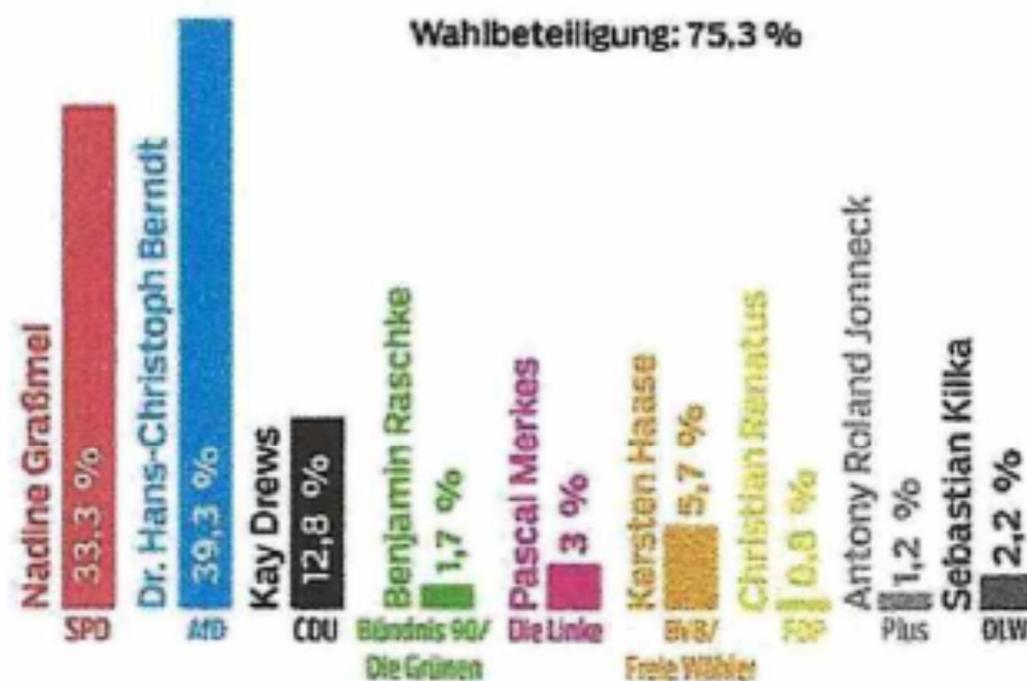
Landtagswahl Brandenburg 2024 – Wahlkreis 40 – Obersp.-L. III / Spree-Neiße III



GRAFIK: KATRIN JINETZKO, QUELLE: WAHLERGEBNISSE-BRANDENBURG.DE, VORLÄUFIGES Endergebnis, FOTO: LISWA KDT/STOCK.ADOBE.COM

Landtagswahl Brandenburg – Wahlkreis 28

Erststimmen (Direktkandidaten)



GRAFIK: SEBASTIAN LEHMANN, QUELLE: WAHLERGEBNISSE.BRANDENBURG.DE